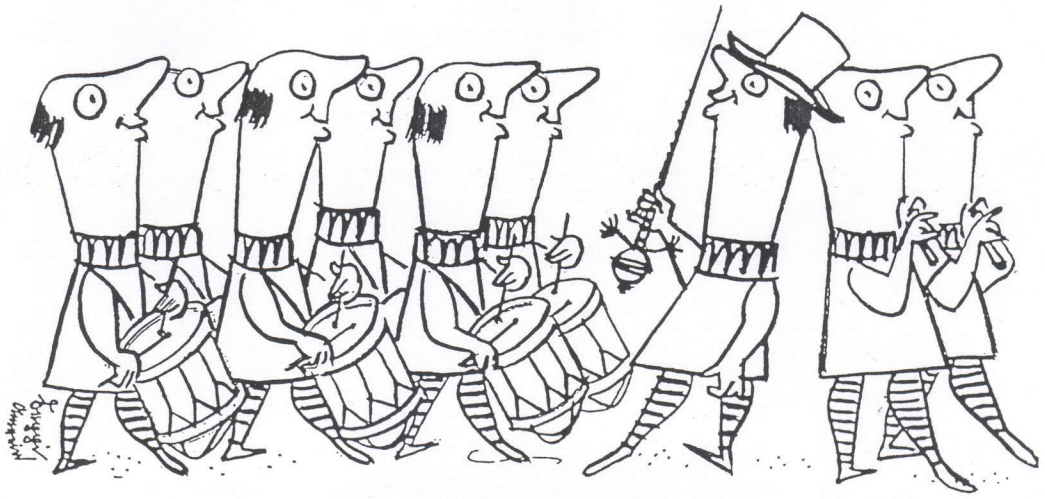
seit 1908
Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 96, November 2023
60. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadò
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
Marco Wicki
Brüggligasse 19
6004 Luzern

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Endlich wieder ein «normales» Jahr – keine Einschränkungen mehr, Auftritte und Aktivitäten im gewohnten Rahmen, und wie Sie hier gleich lesen können, gab es doch etliche Highlights für unseren Verein. Besonders zu erwähnen ist dabei natürlich die Teilnahme verschiedener Mitglieder am Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest in Savièse; leider mussten wir deswegen aber auf das Mitwirken an der Sempacher Schlachtfeier verzichten, doch diese findet ja dann auch nächstes Jahr wieder statt.

Unsere Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil-Emmen wurde und wird natürlich weitergeführt, so können wir doch jeweils mit einer grösseren Gruppe aufmarschieren, und dass dabei auch die gute Kameradschaft gepflegt wird, versteht sich von selbst.

Das Problem mit dem Nachwuchs besteht leider weiterhin, aber wir tun nach wie vor alles, um den Tambourenverein der Stadt Luzern in eine gute Zukunft zu führen und sind dabei natürlich sehr dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Ihnen allen, liebe Freunde und Gönner des TVL, möchten wir wie immer ganz herzlich für Ihre grosszügige Unterstützung und Verbundenheit danken, welche für unseren Verein auch weiterhin so wichtig ist!

Ursula Amadò

Aus dem Vereinsleben

1. November 2022

Allerheiligen

(mb) Nach pandemiebedingten Einschränkungen fand in diesem Jahr der Gedenk-Anlass am 1.November in gewohntem Umfang wieder statt. Offizieller Treffpunkt laut „Marschbefehl“ ab 09:40 Uhr vor dem Eingang zum Friedental, inoffizieller Treffpunkt ab 09:00 Uhr zu Kaffee und Gipfeli in der Gärtnerei nebenan.

Wie allgemein bekannt folgt um 10:00 Uhr der Abmarsch zum Gedenk-Stein mit kleiner Zeremonie mit Kranzniederlegung und besinnlichen Worten eines Feldpredigers, anschliessend geht es wieder zurück zum Start-Platz. Alle Anwesenden sind dann im Anschluss wie in der Zeit vor der Pandemie zu Speis und Trank, welche von der Winkelried-Stiftung offeriert werden, im Pontonier-Haus eingeladen. Nach der Stärkung findet dann der individuelle Ausklang statt, mal etwas kürzer, mal etwas länger…

11. November 2022

116. Generalversammlung

(us/ua) Endlich wieder eine «normale» GV, im altbekannten Rätzer-Keller und ohne Corona-Einschränkungen. Pünktlich wie immer begrüsst unser Präsident Marco Wicki die 17 anwesenden Aktivmitglieder sowie Mitglieder der Alten Garde. Es gibt 10 Abmeldungen und ein neues Präsenzbuch (das alte ist voll). Ein herzlicher Dank geht an unsere Gastgeber, die Rätzer, und an Peter Hollenstein, der nach der GV das Dessert spendiert.

Zum Protokoll und den Jahresberichten der Stammsektion, der Jungen Garde und der Alten Garde gibt es keine Fragen, alle werden einstimmig angenommen.

Unsere Kassierin Sonja Kuonen Wasmer erläutert die Jahresrechnung; infolge des Wechsels von Mireille zu Sonja gab es zu Beginn einige Probleme, die im Verlauf des Jahres aber gelöst werden konnten. Es ergab sich ein Verlust, der u.a. durch die Anschaffung eines neuen Staubsaugers sowie durch die Instandsetzung einiger Uniformen sowie durch Kursverluste unserer Aktien und geringere Spendeneinnahmen verursacht wurde.

Die Revisoren Rolf Maegli und Ursula Amadò haben die Rechnung sorgfältig geprüft und danken Sonja für die saubere Rechnungsführung und die damit verbundene grosse Arbeit. Die Jahresrechnung 2021/2022 wird ohne Gegenstimme genehmigt und damit der Vorstand entlastet, auch das von Sonja und dem Vorstand ausgearbeitete Budget wird einstimmig genehmigt.

Leider hat Erwin Peyer seinen Rücktritt als Fähnrich sowie seinen Austritt aus dem Verein bekannt gegeben. Er begründet dies mit seinem Alter und gewissen Beschwerden. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz im TVL, vor allem bei den Bastelarbeiten für die Fasnacht war er stets eine grosse Hilfe. Erwin, du wirst uns fehlen.

Sandro Troxler wird als Neumitglied vorgeschlagen. Er ist Schlagzeuger der Brass Band Feldmusik Nottwil und macht seit September 2021 bei uns als Jungtambour mit. Er will das Baslertrommeln erlernen und war auch schon an zahlreichen Anlässen dabei. Er wird einstimmig aufgenommen und erhält die Statuten des TVL.

Peter Hollenstein tritt als Beisitzer aus dem Vorstand zurück. Der Posten als Beisitzer wird nicht erneuert.
Der restliche Vorstand stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig bestätigt:
Präsident Marco Wicki, Sektionsleiter Urs Stirnimann, Pfeiferchefin Lilian Greter, Kassierin Sonja Kuonen Wasmer.
Ebenfalls einstimmig gewählt wird der Obmann Alte Garde Hanspeter Furrer.
Der Vizefähnrich Lukas Klaus wird ebenfalls einstimmig zum Fähnrich gewählt.
Die Revisoren Rolf Maegli und Ursula Amadò stellen sich ebenfalls wieder zur Verfügung.

Es werden einige Ehrungen vorgenommen, wobei besonders Sibylle Kohlers erster Rang im Einzelvorspiel am ZTPF in Kirchberg zu erwähnen ist.

Unsere gemeinsamen Proben mit dem TV Stans hängen im Moment etwas in der Luft – es ist noch nicht klar, ob und wie lange unsere Stanser Freunde ihre Aktivitäten noch aufrecht erhalten wollen.

Dagegen soll die Zusammenarbeit mit dem TV Gerliswil-Emmen weitergeführt werden, dies insbesondere im Hinblick auf die Fasnacht und weitere Auftritte im Verlauf des Jahres.

Geplant ist auch, dass wir nach Savièse ans Eidg. Tambouren- und Pfeiferfest fahren (29.6.-2.7.) und am Samstag Wettkämpfe besuchen, gässeln und das Abendprogramm besuchen.

Unser Präsident informiert uns über die neuen Mietverträge, welche die Stadt Luzern mit allen betroffenen Vereinen bis Ende Jahr abschliessen will. Unser Vertrag läuft für die nächsten 30 Jahre, mit der Option auf Verlängerung für 10 Jahre.

Leider ist dem Vorstand ein Lapsus passiert, indem er übersehen hat, dass René Schmutz vor 50 Jahren (1972) dem Verein beigetreten ist. Aus diesem Grund stellt er eine Nespresso-Maschine für die Turmstube zur Verfügung, was natürlich mit grossem Applaus verdankt wird.

Wie jedes Jahr dankt Ursula im Namen der Stammsektion dem gesamten Vorstand für seine grosse Arbeit und verteilt anschliessend den 5er Ruef. Marco beendet diese GV um 20.45, und wir freuen uns alle auf das feine Abendessen, welches anschliessend serviert wird.

27. November 2022

Chlausauszug Ebikon

(mb) Wieder einmal konnte ich dem „Hilferuf“ nach Unterstützung vom TV Gerliswil-Emmen für den Chlausauszug in Ebikon folgen. Treffpunkt war ab 16:00 Uhr im Pfarreizentrum in Ebikon im Tenü schwarz und mit Instrument. Ich bekam dann noch ein Cap vom TVG, damit ich für den Anlass optisch besser zur Truppe passte.

Dann hiess es bald einmal sich bereit machen zum Abmarsch, sprich kurzer Marsch zum Start des kleinen Umzugs, welcher als Erstes vom ehemaligen Hotel Löwen zur Kirche führte, wo der Chlaus-Empfang stattfand. Da gab es noch eine Geschichte vom Chlaus für die vielen anwesenden Kinder mit den Eltern. Anschliessend ging der Umzug weiter um die Kirche herum, die Hauptstrasse überquerend zum Schulhaus Wydenhof. Da war unser „Auftrag“ beendet und wir machten uns wieder auf den Weg zurück ins Pfarreizentrum, denn wir durften anschliessend noch ein feines Nachtessen geniessen: Lozärner Chögelipaschtete mit Beilagen und Salat. Und wir bekamen obendrein auch noch einen Chlaussack als Dankeschön.

20. Dezember 2022

TVL/TVG Jahresabschluss im Tramhüsli in Emmenbrücke

(ua) Es war ein guter Auftritt drinnen im Tramhüsli – draussen wäre es definitiv zu kalt gewesen – die Tambouren gaben ihr Bestes (piano spielen wäre noch etwas verbesserungsfähig), aber die Pfeiferinnen taten alles, um auch gehört zu werden!

Tambouren	*Pfeifer/Tambouren*
Zürileu	Highland Cathedral
Birgerwind	San Carlo
Zürile	Hornpipers
Kadettonien	Yankee Mix
LinksChurz	Arabi
Calibra	Papillon

Anschliessend stiessen wir auf ein tolles, ereignisreiches Jahr an und hoffen, dass auch 2023 uns ebenso viel Freude und Erfolg bringen wird.

7. Januar 2023

TVL Tambouren im Einsatz

Einsätze unserer Tambouren bei den Inthronisationen der Fröschenzunft Meggen (Michi und Kevin) sowie bei der Wey-Zunft Luzern (Peter und Marco)

14. Januar 2023

Bärteliessen

(us) Schon wieder ein Jahr vorbei. Und Corona in den Hintergrund gerückt (es sei denn, man lebt in China oder trinkt dieses als Bierform). So konnten wir wie zu alten Zeiten aufmarschieren.

Letztes Jahr hatte ich die Idee, als Gesamt-TVL-Tatzelwurm die Aufwartung zu machen und so einen Riesenverein zu imitieren. Daraus erfolgte, dass ich die Sache organisieren würde. Ich persönlich ging nicht davon aus, fühlte mich aber doch verpflichtet. Wäscheleine, Sprüche, …. so hirnte ich die Tage davor. Dank Mireille und Lilian, die einen Teil der Geschenke besorgten und dank einer mir unbekannten Hirnregion in meinem Kopf, die mich, manchmal zu Unzeiten, mit Ideen beliefert, brettelte und zettelte ich doch noch was zusammen. Siehe unten.

Um 14 Uhr trafen wir uns im Wilden Mann, tranken ein Gläschen. Um 14.15 Uhr lief dann der TVL-Tatzelwurm mit den Geschenken am Zunftmeister und Fritschivater Carlo de Simoni und an mir vorbei und ich lieferte und laferte die Sprüche dazu. Anscheinend war es erst das zweite Mal, dass der Gesamtverein an der Aufwartung teilnahm. Und wirklich der Gesamtverein! Alle! Kompliment. Gut 6 min dauerte das Karussell, gut 2 min zu lange. Zwei Minuten mehr Frohsinn für alle Anwesenden.

Ablauf:
Die Geschenke werden am Eingang der Reihe nach den Mitgliedern mitgegeben. Der gesamte TVL ist ein Karussell und geht rundherum durch den Saal, raus zum Foyer und in der Vorkammer wieder rein. Gespielt wird der Arabi. Nach jedem Vers wird kurz gestoppt, der Assistent nimmt ein Geschenk. Dieses wird überreicht mit einem kleinen Spruch und kommt in den Früchtekorb.

Anrede

"Ehrenfester Zunftmeister, ehrenfeste Altzunftmeister, wohlwyser Rat, verehrte Ehrengäste und Gäste, liebe Zünftler".

S'Zunftmeischter-Karussell dreiht sich, Johr für Johr.
Ond hüür esch es, mer gratuliered,
de **Carlo de Simoni**, … Dr. Med. FMH ….. Ah jä!
Ond wo isch d'Schwester Gundula? *(Im Publikum suchen)*
(Anspielung auf Schnitzelbänggler Dr.FMH);
Niene. Aber mir sind of jede Fall do mit em TVL Karussell: Vorwärts Marsch!

Leerer Früchtekorb
Nei nei, was isch denn das? E Chorb?
Mer chönd doch em Fritschivater kei Chorb gä!
Ond denn no en lääre! Vorwärts, Marsch!

Orange mit Handschuh
Ah, Fröchte-Import: En Orange!
En Wurf-Üebigs-Orange mit Händsche. Für s'Orangegwitter.
Oder Orangeschlacht, oder s'Orange-Uswärfe.
De Händsche isch apasst uf en perfekti Wurfhaltig.
Ech empfile bis zom Schmotzige Donschtig jede Obig 10 min demit umezlaufe ond z'üebe. *(Wurfbewegung vormachen. Orange in Korb).*

Turmgutschein
Söttis im Nölliturm emol zrond laufe:
Tipp: Eifach mol für en Obig de Torm wächsle: Zu üs i Allewindeturm!

Bild Mercedes
Es Bild vo dim Lieblings-ond Traumauto. Zom irahme!
Assistent zeigt Fehler an
Ups, do esch öpis falsch! Schnell wäg!

Bild α + Romeo (aus dem Film Romeo und Julia)
Bild herumzeigen
Was söll denn das? Alfa? Ond das, wär esch das? De Romeo?
Ech chume net druus, au e wäg!

Alfa Romeo Modell
En Ferrari! Zerscht mol chli afo.
Zom üebe uf em Stubebode. 3x dur d'Stobe ond d'Kuchi umfallfrei, dänn chunsch de Alfa Romeo öber.

Knochen
Nüd isch schlimmer als en Patient of em Barre mit offenem Bei wo uf de Igriff wartet, aber s'Implantat fählt. Dorum: Immer en Ersatz i de Täsche ha!

Röntgenbild Knie mit Safranzunft-Logo im Kuvert
A propo Implantat.
Ech ha mich grfogt, warum die chaibe Zönftler immer so guet druf sind. So han ech höt Morge heimlich es Röntgebild vo dim Chnüü gmacht … *Bild auspacken* Ond jetzt esch mer alles klaar!! *Bild herumzeigen*

Bild F-Fahne auf Italienfahne, Saunatuch mit TVL-Stickerei, Mini Los und Pasta – Text dazu fehlt

Danach widmeten wir uns der Fortsetzung des Apéros, machten unser Zügli und waren dabei eine Attraktion, die das Lichtfestival Lilu wortwörtlich in den Schatten stellte.

Um 15:45 Uhr standen wir vor dem Wilden Mann bereit (gemeint ist nicht Marco, sondern das Restaurant).

Und wie alljährlich: Zünftler, Gäste, Narr, Fritschifamilie, Böllerschüsse, Tagwache, Böllerschüsse mit dem Ehrengast (Korpskommandant Thomas Süssli), Umzug durch die Stadt mit 10.Vers, Gässler, Läggerli, Arabi, Gwaggli, Dudelsagg, Chleiderbügeler. Viele Zuschauer und Zuschauerinnen säumten die Strassen und Gassen, das Wetter ideal: Kühl, etwas grau, trocken. Den Einzug beim KKL untermalten wir mit dem San Carlo, leider gestört durch die Chatzemusig.

Danach hiess es, die Zeit von ca. 1,5 h zu überbrücken: Aprèsapéro, Barogg der Pfeifergruppe, Platzkonzert vor dem KKL, Kaffee im KKL-Restaurant le Piaf. Darauf gässelten wir mittels einer grossen Runde durch die Gassen und landeten, wie schon letztes Jahr, im Stadtkeller, wo sich auch die drei ältesten Musigen aufhielten. 40 Fr. stand jedem für das Essen zur Verfügung. Ich rechnete und es reichte für einen Salat und ein Cordon bleu.

Die Pfeiferinnen lauschen gespannt dem Platzkonzert der Tambouren

Wörterherkunft
Über den Ursprung des Rezeptes und des Namens gibt es mehrere Theorien. Der Ausdruck ***cordon bleu*** *ist im Französischen eine Metapher für hohe Kochkunst und geht auf das breite, himmelblaue Ordensband des Ordens vom Heiligen Geist zurück. Der Zusatz „à la cordon bleu" findet sich in älteren französischen Kochbüchern und bedeutet „nach Art der hohen Kochkunst".*
Die älteste bekannte Erwähnung des Schnitzels Cordon bleu findet sich in Harry Schraemlis Buch „Von Lucullus zu Escoffier" aus dem Jahre 1949. Von Banzer/Friebel wurde es 1956 in die vierte Auflage von „Die Hotel- und Restaurationsküche" aufgenommen mit dem Hinweis „Diese Platte ist in den letzten Jahren populär geworden." Im deutschen Duden steht es seit 1967.

Entstehung
Wo und wann das erste Cordon bleu entstanden ist, ist nicht überliefert. Das Online-Lexikon Kulinarisches Erbe der Schweiz datiert die Erfindung auf den Anfang des 19. Jahrhunderts.

„Damals bestellte eine 30-köpfige Gesellschaft in einem Restaurant bei Brig im Wallis Schweinscarré. Zufälligerweise fand sich dann eine weitere Gesellschaft gleicher Anzahl ein, die nicht angemeldet war und die ebenfalls Schweinscarré wünschte. 1808 war es noch nicht möglich, dieses so rasch nachzuliefern. Um die doppelte Anzahl Personen mit dem vorhandenen Fleisch verköstigen zu können, kam die Köchin auf die raffinierte Idee, die Schnitzel schmetterlingsartig aufzuschneiden und mit Walliser Rohschinken und Käsescheiben zu strecken.

Der Wirt bot seiner Köchin als Belohnung das blaue Band an. Die Köchin aber meinte, sie brauche kein blaues Band, aber man könne das Schnitzel in Zukunft so nennen.

Dies deckt sich auch mit dem Hinweis von Hanns U. Christen, der allerdings einen Walliser Koch und nicht eine Köchin als Urheber nannte."

Seit 2018 wird in Brig anlässlich des jährlich stattfindenden Alpenstadtfests die Erfindung des Cordon bleus zelebriert.

Auf jeden Fall war es lecker, das Cordon bleu. Und ein tolles Bärteliessen. Den Anlass beschlossen die Meisten im Stadtkeller. Die Katzenmusik spielte noch auf, und was danach noch passierte, entzieht sich meinen Kenntnissen, da ich zurück in den Aargau reiste. Bestimmt können darüber andere berichten, die „wilden“ Kerle und Kerlinnen.

28. Januar 2023

1. Fasnachtsflohmarkt

(lg) Zweieinhalb Wochen vor der Fasnacht gab es im Vögeligärtli erstmals Gelegenheit, an einem Fasnachtsflohmi nach den passenden Accessoires zu stöbern. Die Idee stammt von Marco und dem Verein Narrenverlag, zu welchem auch Gabriel Kaspar, Sämi Deubelbeiss, Jan Bühler und Jonas Konrad gehören.

Bei eisiger Kälte packte Marco alte Fasnachtskostüme, ausrangierte Trommeln und andere Utensilien, für die wir keine Verwendung mehr haben, in einen Transporter und zügelte die Ware samt Tischen für einen Verkaufsstand ins Vögeligärtli. Insgesamt gab es ca. ein Dutzend solcher Verkaufsstände. Es erschienen erstaunlich viele Interessierte, wobei Marco mit seinen Sprüchen für gute Unterhaltung sorgte. Diese gute Idee soll im nächsten Jahr ausgebaut werden!

15. – 21. Februar 2023

Fasnacht Lozärn 2023

(us) Nach der „verlorenen“ Fasnacht 21 und der kurzfristigen Fasnacht 22 waren alle heiss auf die Fasnacht 23 mit ausreichender Vorlauf-Vorbereitungs-Bastelzeit.

Neue „Schüsches“, grandiose Wagen und fast heiss auch das Wetter, frühlingshaft; es wurde eine rüüdige Rekord-Fasnacht: Noch nie besuchten so viele Leute die Lozärner Fasnacht. 25000 den Urknall, 45000 am Fritschiumzug (mit 46 Nummern), 5000 an der Weytagwache, 60000 am Weyumzug.

Die Gassen in der Stadt platzten teilweise fast aus allen äh Mauern. Und schon kommen Fragen auf wie: Wie viel kann die Stadt schlucken? Sind auswärtige Guggenmusigen willkommen? (Erkennungsmerkmal: geschminkt, meistens guter Sound). Vielleicht sollte man die Fasnacht auf die Allmend ausweiten oder auf schwimmende Riesenflosse und Pedalos im Seebecken. Oder beschränken: FSK 18, Ü 20, nur wer die Sempacher-Melodie pfeifen oder singen kann…

Nun, auf jeden Fall war der Guuggerbaum-Mittwoch richtig bäumig und anscheinend der Schmudo ebenfalls so richtig toll. (Auch bei mir in Wohlen, wo ich am Kinderumzug fasnächtliche Entwicklungshilfe leistete).

15. Februar 2023

Guuggerbaum-Stellen

(ua) Ja, da hat Urs schon recht, der Mittwoch Abend war richtig toll, wie früher, vor Corona. Unterstützt von einer grossen Gruppe unserer Stanser Freunde führten wir den Umzug der Vereinigten vom Mühlenplatz zum Rathausplatz, wo eine erstaunlich grosse Zahl Zuschauer uns schon erwartete. Der restliche Ablauf wie immer, wir spielten einige Märsche, Mitglieder der verschiedenen Guuggenmusigen hängten ihre Fahnen, Plakate und sonst noch allerlei Witziges an den Baum, Marco sorgte dafür, dass das untere Ende des Stammes gut durch eine Trommel des TVL geschützt wurde, dann wurde der Baum unter den Klängen der Pfeifer Tagwacht hochgezogen und wir machten uns zum Abmarsch bereit. Ein kurzes Zügli durch die Stadt endete vor dem Ristorante La Fenice, die einen gingen hinein zum essen, andere nach Hause, um sich auf den SchmuDo vorzubereiten.

16. Februar 2023

Schmutzige Donnschtig

(mb) Man traut es kaum auszudrücken, aber alle Jahre wieder, ausser in jenen, wo aus bekannten Gründen nichts durchgeführt werden konnte, sieht das Programm am Schmutzigen Donnerstag etwa gleich aus: Treffpunkt um 07.00 Uhr vor dem Restaurant Wilden Mann im Fasnachts-Tenu (die orangen Bauarbeiter-Jacken hatten einen grossen Vorteil – man sah unsere Gruppe immer schon von weitem! Anmerkung der Red.) Abmarsch der vier alten Vereine um 07.30 Uhr zum Stadtkeller mit den gemeinsam gespielten „Alten Kameraden"; anschliessend gemütliches Beisammensein von 08.00 bis 10.00 Uhr, dieses Jahr wieder mit Gästen. Marco führte gekonnt wie immer, ausser einigen Verbrechern, ähh Versprechern, durch das Programm und begrüsste auch die Fasnachts-Gewaltigen standesgemäss.

Ab 10:00 Uhr hiess es langsam Aufbruch zum Gässeln mit Abstecher für einen kurzen Spontan-Auftritt im Zöpfli und anschliessend der Aufwartung beim Chäs Barmettler. Wie immer war es eine Freude, die feinen Chäschüechli und dazu einen guten Schluck Weisswein zu geniessen. Natürlich gaben wir als Dank auch noch einige unserer Stücke zum Besten.

Zur Mittagspause stand eigentlich die Verpflegung auf eigene Faust auf dem Programm, da Lilian jedoch eine Reservation im nahegelegenen Restaurant Valpo gemacht hatte, schloss sich eine grosse Anzahl diesem Vorschlag an. Kurzfazit: Essen war soweit gut, jedoch stimmten Preis und Leistung nicht, schade...

Leider konnten wir uns den Umzug nicht live zu Gemüte führen, denn wir hatten bereits um 14:00 Uhr einen ersten Auftritt in der Münzgasse. Durch die Verzögerung beim vorherigen Programmpunkt kamen wir leider mit etwas Verspätung dort an. Wir konnten dann während etwa 20 Minuten einige Stücke aus unserem gemischten Repertoire zum Besten geben. Anschliessend blieb noch etwas Zeit, um den Durst zu löschen, sich zu unterhalten und dabei den Klängen der nachfolgenden Formation zu lauschen.

Alsbald gingen wir weiter, denn wir wollten vor unserem nächsten Termin noch einen Auftritt bei den Läp bestreiten. Auch hier reichte es nach dem Auftritt noch für einen schnellen Umtrunk. Jedoch stand bereits schon der nächste Fixpunkt auf dem Programm: Der Auftritt am Kleinformationen-Festival im Hotel Schweizerhof um 16:00 Uhr. Es ging also im Freimarsch dorthin. Ich machte jedoch noch eine „Zusatzschlaufe" zum Turm, um unsere Rhythmus-Instrumente, welche wir in unserer Tonne verstaut hatten, zu holen und zum Schweizerhof zu bringen. Dort bereiteten wir uns sogleich auf unseren Auftritt vor, und konnten dann mit etwas Verspätung während gut 20 Minuten unsere Stücke zum Besten geben, und diese wurden mit gebührendem Applaus belohnt.

Nach verdienter Pause mit Durst löschen, gemütlichem Beisammensein, sich unterhalten, den Klängen zuhören, WC-Besuche, ...und was sonst noch so getätigt wurde, gab es eigentlich keinen Programmpunkt mehr. Jedoch stand dann plötzlich die Frage im Raum, ob wir spontan doch noch einen Auftritt machen wollten. Das Echo war ziemlich einstimmig und wir entschieden uns, diesen bei der „Chaostroppe" zu absolvieren. Es ging somit im Freimarsch zum Kapellplatz, wo wir uns sogleich für den Auftritt bereit machten. Auch dieser letzte Auftritt fand guten Anklang und war für uns ein schöner Abschluss. Zum Dank gab es noch einen Umtrunk, angeregte Gespräche, und wir konnten dem Treiben auf dem Kapellplatz beiwohnen. Einige von uns brachten anschliessend noch die Instrumente zurück zum Turm, danke allen die mitgeholfen haben, und machten auch gleich ein Instrumenten-Depot dort, da der Treffpunkt für Samstag ebenfalls beim Turm ist. Danach gingen wir zurück ins fasnächtliche Treiben, um den Abend ausklingen zu lassen.....

18. Februar 2023

Rüüdige Samschtig

(us) Um 13 Uhr traf man sich beim Turm, (der angesagte Apéro fand leider nur beschränkt statt, dafür versorgten einige sich noch mit Baustellen-Lampen, Bemerkung der Red.), dann stürzten wir uns in die Menschenmenge.

Wir strahlten als orange Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen mit der Sonne um die Wette. Und statt als Polizei getarnt Bussgelder zu kassieren und die Vereinskassen aufzufüllen oder als Baugruppe den Schwanenplatz aufzubrechen oder die Autobahn zu sperren, zogen wir lieber und auch besser in die Stadt, um Platzkonzerte zu geben. Wobei wir uns im Gebiet der IG alter Postplatz (Glockenspiel) tummelten, den die vier alten Musigen in Beschlag genommen hatten. Am Rande des Gedränges. Auftritt, grandioser Applaus, Apéro, zufriedene Leute, Verschiebung in die Pfistergasse, da Capo.

Pfeiferinnen und Pfeifer des TVL/TVG

Wir wagten uns sogar auf die Guuggerbühne auf dem Franziskanerplatz.

So wurde es schnell Abend. Diesen rüüdigen rüüdig Samschtig beschlossen wir im Restaurant Fritschi und liessen ihn äusserlich und innerlich ausklingen. So ist's gut, so macht's Spass. Wiederholungswert.

27. Februar 2023

Urchige Sonntig (oder rüüdig Sonntig?)

(us) Um 11 Uhr trafen wir uns beim Tramhüsli. Nicht um aufs Trämli zu warten, sondern um am Apéro des EFK (Emmer Fasnachtskomitee) im nahegelegenen Keller der Schügu(?) aufzuspielen und aufzuessen. Gesponsert wurde der Apéro übrigens vom TVG.

Danach zurück zum Tramhüsli, Kaffee und anschliessend anstehen als Nr. 9 für den 46. Emmer Umzug. Dieser (wie auch die Emmer Fasnacht; auch hier Rekord-Zuschauerzahlen: 30'000) im Aufwärtsgang. Der Umzug erreicht schliesslich das Schulzentrum Gersag, wo es erst mal ein Bier und einen Imbiss gibt und das emmerische fasnächtliche Treiben die Fortsetzung erfährt. Unter anderem durch das Verbrennen des Ämmelis, das wir musikalisch im Turnus mit vier Guuggen begleiten. Voraussagen für den Sommer sind aber nicht möglich.

Zusammensein, spielen, auftreten, trinken, quatschen, geniessen, … Der bewährte Ablauf.

Nachtessen im Gebäude neben dem Tramhüsli, das mich an eine Tramremise erinnerte, dann 20:30 Uhr finaler Auftritt auf der Bühne bei der Wagenburg. Schlussdibus: Nächtlicher Umtrunk und/oder one for the road.

Wieder ein toller Fasnachtstag, den wir gemeinsam mit dem TVG verbringen und zelebrieren konnten. Eine tolle Gruppe, mir hat's Spass gemacht.

So und nun gehe ich mit meiner Weste Bussen kassieren. Schliesslich stehen Frühlings- und Sommerferien an. Wo hab ich denn die Alkohol-Blastests?

21. Februar 2023

Güdiszischtig - Monschtercorso

(ua) Zum Abschluss dieser tollen Fasnachtstage treffen wir uns wie gewohnt an der Bahnhofstrasse, viel Volk wartet bereits darauf, noch einmal die schönen (unsere vom TVL/TVG) und schrägen Töne der Guuggenmusigen zu hören. Das Privileg, wie immer als Erste losmarschieren zu können, ist viel wert, ohne Zwischenhalte und Stockungen spielen wir noch einmal das gesamte Marschrepertoire durch, erhalten hie und da sogar Applaus und sind nach etwa 40 Minuten bereits am Mühlenplatz angelangt. Für ein Gruppenfoto steigen wir auf die Guuggerbühne – warum haben wir dort eigentlich nicht gespielt? – und dann geht's weiter ins Rüüsszöpfli, wo wir unser Programm nochmals zum Besten geben können.

Gruppenfoto auf der Guuggerbühne mit…

…und ohne Grind

Es war eine tolle Fasnacht mit absolut grandiosem Wetter (welchen Winter wollten wir eigentlich vertreiben?) und das Zusammengehen unserer beiden Vereine hat sich wieder einmal gelohnt. Wir freuen uns jedenfalls jetzt schon auf zukünftige gemeinsame Anlässe.

27. Feb. – 1. März 2023

Basler Fasnacht

(lg) Auch dieses Jahr nahmen einige Mitglieder unserer Stammsektion an der Basler Fasnacht teil. Wir spielten in vier verschiedenen Cliquen mit: bei den Rippezwiggern, welche sich inzwischen mit den Stadtpfyffern zusammengeschlossen haben, bei den Pfyffebutzer, den Querschlägern und den Gundeli Gniessern.

Punkt 4.00h gingen wie immer die Lichter aus. Bei frostigen 5°C unter Null galt «Morgestraich, Vorwäärts, Marsch!». Und dieses Jahr fand auch der Cortège wieder statt. Fasnacht wie vor der Pandemie.

Das Highlight auch dieses Jahr: de Obe mit de Schnitzelbängg. Bei den einen im Cliquenkeller, bei andern im Restaurant beim Nachtessen. Es war so schön, dass einige von uns Luzerner/innen bereits die Unterkunft für die nächste Fasnacht gebucht haben.

17. April 2023

Zürcher Sechseläuten

(ua) Es wurde mir berichtet, dass auch dieses Jahr wieder eine Delegation unserer Tambouren am Zürcher Sechseläuten teilgenommen hat, nämlich Marco, Michael und Peter. Nähere Details sind direkt bei den Beteiligten anzufragen.

24. Juni 2023

Bundestag Bremgarten-Kartell

(us) Eine mir fremde Welt, die vielleicht zuerst einer Erklärung bedarf:

Kartell: ist in der Wirtschaft die Bezeichnung für Absprachen … ( ).Auch: Zusammenschluss von studentischen Verbindungen mit gleicher Zielsetzung.

Aus der Homepage:

Das ‘Bremgarten-Kartell’ (BK) ist ein Corporationen-Dachverband farbentragender, nichtschlagender Schweizer Studentenverbindungen und das grösste Kartell der Schweiz. Das Bremgarten-Kartell führt jährlich einen eigenen traditionellen Anlass in Bremgarten durch. Der Dachverband ist politisch und konfessionell neutral und hat Mitgliedsverbindungen in Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, Wädenswil, Luzern, Winterthur, La Neuveville und Zollikofen.

Da es anscheinend in Bremgarten keine (geeigneten) Hotels und Restaurants hat, tagte das Kartell in Luzern (das sowieso viel schöner und geeigneter ist; Anm.1). (Und das werden sie auch nächstes Jahr tun; wir sind wieder dazu eingeladen, Anm.2).
Peter, Carlo, Luki, Andi und ich namens Urs trafen sich am Samstag 24 Juni 2023 um 13:30 Uhr bei schönem Sommerwetter in Schwarz beim Krienbrüggli. Die schon gut gelaunten äh Karteller? CouleurikerInnen? Mitglieder

und Mitgliederinnen?; auch ein paar Frauen machte ich aus; aber ich weiss nicht, ob die Mitgliederinnen sind…auf jeden Fall trafen wir uns dort, deponierten Material in einem Zimmer und hatten gerade noch Zeit, eine Wurst und ein Bier runterzuwursteln.

Dann zogen wir um die Ecke zum Regierungsgebäude; ja genauer ins Gebäude hinein in den Kantonsratssaal, wo der abtretende Regierungspräsident Guido Graf und der abtretende Kartellpräsident Urban Werner je eine kurze Ansprache hielten. Wir standen brav da und spielten den Fahnenmarsch zur Übernahme des Kartell-Banners. Danach gab es einen feinen, tollen, leckeren Apéro im Innenhof, gesponsert durch den Kanton (und somit vielen von euch Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen; mir vom AG war‘s recht).

Wir Tambouren führten den Tross anschliessend sicher (sicher bin ich zwar nicht, ich habe nie nach hinten geschaut) über die Spreuerbrücke, wo uns eine angenehme Brise streifte, zum Nölliturm. Drei blieben kurz im Turm zum Apéro Nummer äh 3? Oder 4?.

Am Stadtfest nahmen wir in der Pause zwischen Apéro 4 und Abendessen auf dem Weinmarkt ein Ohr voll Musik und ein, zwei Becher voll Bier zu uns, bevor dann die selben oben erwähnten drei zum Abendessen in den Nölliturm zurückgingen; es soll Fritschi Pastetli gegeben haben. Ich dislozierte derweil in den Aargau und ass; nein, keine Rüeblitorte (Rüebli gehören in den Salat oder längs geviertelt und halbiert ins Voressen), ich ass etwas Anderes.

Abends war dann die Totenehrung bei der Museggmauer auf dem Programm, mit Trauermarsch. Da war ich aber nicht mehr dabei. Weitere Auskünfte sind bei Peter, Andi, Carlo erhältlich. Oder beim Bremgartner Kartell, falls diese sich noch erinnern können.

Am Sonntag Rückgabe Kartellbanner (Fahnenmarsch) mit Carlo und Roger; ich war dann irgendwo anders.

Ein netter Anlass, verbunden mit dem Stadtfest. Wer ist nächstes Jahr dabei?

1. / 2. Juli 2023

Eidgenössisches Tambouren- und Pfeiferfest in Savièse VS

Die Tambouren am Wettkampf

3. Rang für Sibylle

(lg) Von der Pfeiferfraktion sind Gaby, Rahel und Lilian am Samstag früh in den Zug gestiegen, um nach Savièse ans Eidg. Tambouren - und Pfeiferfest zu fahren. Ziel war es, das Vorspiel von Aurélies Genfer Pfeifergruppe CPMDT Fifres et Tambours um 11.15h zu hören. Die Genfer Tambouren waren nicht am Wettspiel beteiligt, die jungen Genfer Pfeifer*innen haben aber gut gespielt. (In der Jury sass unter anderen Sibylle!)

Der nächste Termin war das Vorspiel der zusammengewürfelten *Tambouren Region Luzern*, wo Michael, Peter und Andy Jurt vom TVG beteiligt waren. Dieser Vortrag fand leider 5 Minuten früher als auf dem off. Programm geschrieben statt, weshalb wir das glatt verpasst haben. Die Vorträge der gemischten Sektionen im Theatersaal waren dafür sehr spannend.

Das Einzelvorspiel von Sibylle Kohler fand leider bereits am Freitag statt. Das veranlasste uns, am Abend an die ca. 2 Std. dauernden Rangverkündigungen zu gehen. Nach gefühlten 2 Std. kamen endlich die Pfeifervetera*innen dran. Und Sibylle hat den dritten Platz gewonnen! Es hat sich gelohnt zu warten, wussten wir’s doch!

Unser Höhepunkt war das anschliessende Gässle bis Mitternacht durch Savièse mit unseren Tambouren und Aurélies Gruppe aus Genf. Die Jungen Genfer Pfeiferinnen waren so motiviert, mit uns alten Luzernern zu musi-

zieren, dass es richtig ansteckend war. Sibylle brachte mit zwei weiteren Jurorinnen zusätzlich Verstärkung in unsere Gruppe.

Am Sonntag haben wir drei den Sternmarsch verschlafen, nur Sibylle hat daran teilgenommen. Der anschliessende Festumzug mit allen Sektionen in ihren bunten Uniformen und den vielen Natwärrischpfeifer*innen war ein Augen- und Ohrenschmaus. Am frühen Nachmittag verabschiedeten wir uns endgültig von Aurélie, unserer Austauschschülerin vom Musegg, die während eines Jahres mit ihrer fröhlichen und engagierten Art den TVL bereichert hat. Das Fest in Savièse war top organisiert, friedlich, ohne Alkoholleichen und frei von Littering. Ein tolles Wochenende!

Das letzte Eidgenössische war 2018 in Bulle. Also Zeit für ein Neues.

(us) Schon Monate zuvor stellt sich einem/einer Trommel-Piccolo-Clairon-Natwärisch-Spieler/Spielerin die Frage: Mitmachen oder nicht und falls ja, in welcher Form. Angesichts der bevorstehenden Zusatzproben kam ich schnell zum Schluss, nicht am Wettkampf teilzunehmen, aber das Fest zu besuchen und vielleicht da aktiv zu gässlen.

Andere machten im Sektionswettkampf S3 mit (Gratulation), Einzel nur Sibylle (Kompliment; und sogar **3. Platz!**). Andere gingen gässlen, einige blieben dem Wallis fern. Nun, mein Zimmer für eine Nacht war reserviert und so reiste ich am Samstag nach Savièse. Die Trommel liess ich zu Hause. Ich entschied mich spontan, als Konsument hinzufahren.

Und vorweggenommen: Ich trat auch kurzfristig das Zimmer an Andi ab und reiste am Abend wieder zurück. Somit stammt dieser Bericht und die Sichtweise von einem Nicht-aktiv-Teilnehmer, der einen Nachmittag das Fest besuchte, ein paar Augen und Ohren voll nahm und auch den Mund (aber nicht mit prahlen, sondern mit Weisswein und Raclette).

Was mich da erwartete war ein tolles Festambiente: Grosses Festgelände, das an einen Schwingeranlass erinnerte (meine Schwingerhosen hatte ich vergessen), zahlreiche Essstände, eine Open-air-Bühne, ein Zelt und zahlreiche Wettkampfplätze in ganz Savièse verteilt, aber dennoch zu Fuss erreichbar.

Mit viel „Liebe“ wurden die Plätze mit Wimpeln, grossen Piccolos etc. dekoriert. Ähnlich den Piccolos, die damals Michi und ich für die Fasnacht gebastelt hatten; eine Menge Arbeit steckt darin und man nimmt die Ergebnisse fast nicht wahr; sie sind im Freien plötzlich verschwindend klein. Wahrscheinlich mussten zahlreiche Schulklassen mehr oder weniger freiwillig mithelfen. (Ja ja, was man so alles von den Lehrpersonen erwartet…).

Ich hörte mich zuerst im Gruppenwettkampf der S1-Tambouren um. Als Tambour ein Leckerbissen; für alle anderen lautes und leises Wirbeln um, nein nicht gerade nichts. Um Ränge; ich beneide die Jury nicht. Da hilft zur besseren und differenzierten Bewertung vielleicht nur ein Gläschen Moulin Blanc. A propos: Mit dem neuen Bezahlsystem kontakt-bargeldlos mit Armand ass ich etwas, dann besuchte ich die Wettkämpfe unserer Tambouren und dann gemischte Wettkämpfe als Vorträge und on the road als Marschkonkurrenz. Den Nachmittag rundete ich genüsslich mit den Perkussionswettkämpfen ab.

Obwohl nur ein paar Stunden anwesend; das Gässlen, den Sternmarsch, den Umzug, … nicht gesehen; hat es sich trotzdem gelohnt. Ich gratuliere dem OK und allen Helferinnen und Helfern für die tolle Organisation und ein tolles Fest. Über 2600 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus 126 Sektionen sollen dabei gewesen sein, laut Canal9. Und ich ziehe den Hut vor denen, die aktiv teilgenommen haben.

Das nächste Fest: 39. Jungtambouren- und Pfeiferfest Arth-Goldau 23./24. 9. 2023.

Geplant sind ZTPV 2025, OTV 2026, ETPF 2027; die Orte sind noch vakant. Man munkelt was von Luzern ….

Savièse aus Tambourensicht

(mb) Im Vorfeld zu diesem eidgenössischen Fest in Savièse kam die Frage auf, ob sich einige Tambouren finden würden, um bei einer über „Vereins-Grenzen“ hinaus gemischten Tambouren-Gruppe mitzuwirken und beim Gruppen-Wettkampf teilzunehmen. Es wurden etliche Vereine angefragt, schliesslich machten Tambouren aus fünf verschiedenen Vereinen mit: Tambouren Sempachersee, Tambouren Entlebuch, Tambourenverein Gerliswil – Emmen, Tambourenverein der Stadt Luzern (Peter Holenstein und Michael Bolliger) und Tambouren Rätapläm Kriens.

Gemeinsam einigten wir uns auf den Namen der Gruppe *Tambouren Region Luzern*. Natürlich mussten wir uns nun noch jeweils auf einen Marsch- und einen Kompositions-Vortrag festlegen. Dazu einigten wir uns auch, dass wir zusätzlich für den Umzug am Fest-Sonntag noch einen weiteren Marsch einstudieren werden. Auch ein einheitliches Erscheinungsbild sollte es sein, und es wurden blaue Shirts mit dem Schriftzug „Tambouren Region Luzern“ bestellt und an der letzten Probe vor dem Fest ausgehändigt.

Nach vielen Proben in verschiedenen Lokalitäten inklusive zwei intensiven Proben-Samstagen war es dann endlich soweit und das ETPF in Savièse stand vor der Türe. Einige Tambouren aus der Gruppe entschieden sich im Vorfeld, sich noch im Einzel-Wettkampf zu messen und mussten daher schon früher anreisen als diejenigen, welche nur mit der Gruppe den Wettkampf bestreiten wollten, so wie auch wir beiden Vertreter vom TVL. Peter konnte im Vorfeld noch drei Hotelzimmer in einer Nachbarsgemeinde finden und reservieren, damit wir nicht in Massenschlägen übernachten mussten. Da wir keine Verbindung mit Bus oder ähnlichem gefunden haben, um von Savièse zum Hotel und in umgekehrter Richtung zu gelangen, entscheiden wir uns, ein Mobility-Auto ab Sion zu mieten.
Da Peter und ich erst am Samstag nach Savièse reisten, mussten wir demnach relativ früh den Zug in Richtung Wallis nehmen. Abfahrt ab Luzern 07:00 Uhr, Ankunft in Sion 09:33 Uhr, Suche nach dem Standort des Mobility-Autos in der Nähe des Bahnhofs, Gepäck und Instrumente einladen, Fahrt nach Savièse, somit waren wir kurz nach 10:00 Uhr oben angekommen und konnten sogar in einem nahe gelegenen Parkhaus parkieren. Nun mussten wir nur noch die anderen Tambouren unserer Gruppe finden, was angesichts der Masse an Teilnehmenden, Zuschauern und Gästen nicht so einfach zu bewerkstelligen war. Gut gibt es WhatsApp-Chat-Gruppen. Jedenfalls haben wir uns dann alle auf dem schön angelegten Festgelände getroffen. Kurze Lagebesprechung, und dann hiess es schon bald das Mittagessen zu sich nehmen, denn es blieb nicht viel Zeit und wir mussten uns auch schon mit dem Einspielen für den Wettkampf beschäftigen.

Nach dem Einspielen ging es zum ersten Wettspiel-Lokal, wo wir kurz nach 14:00 Uhr unsern Marsch-Vortrag „Basel 08“ vorspielen mussten. Anschliessend ging es gleich weiter zum nächsten Lokal, welches sich nicht weit entfernt vom Ersten befand. Da man im Zeitplan voraus war, konnten wir schon bald nach unserem Eintreffen die Instrumente vorbereiten und umhängen, damit wir sogleich zum nächsten Wettkampf-Teil schreiten konnten. Hier mussten wir unsern Kompositions-Vortrag „Moskito“ präsentieren. Nach abgeschlossenem Wettkampf standen noch einige Gruppen-Fotos auf unserem Programm, und anschliessend ging es zurück zum Instrumenten-Depot, Instrumente platzieren und dann durften wir uns in der Nähe des Festgeländes unser verdientes „Feierabend-Bier“ genehmigen. Einige zogen dann noch weiter in ein Restaurant im Dorf und lauschten in der Nähe anschliessend noch einigen Vorträgen von gemischten Formationen.

Zu diesem Zeitpunkt war Peter nicht in unseren Reihen, denn er hatte sich im Vorfeld des Festes zum Veteranen-Apéro angemeldet. Ich habe mich mit Peter auf einen Treffpunkt um 17:30 Uhr beim Parkhaus abgesprochen , so dass wir zum Hotel fahren und die Zimmer beziehen konnten. Im Hotel wurde noch kurz ein Tenü-Wechsel für etwas angenehmere Kleidung vorgenommen, und anschliessend ging es sogleich wieder zurück nach Savièse für das Nachtessen. Nachher standen die Rangverkündigungen der Einzel-Wettkämpfe auf dem Fest-Programm. Nach dem eher langwierigen und langweiligen Teil begaben wir uns zum Festgelände, aber einige von uns haben sich noch zum gässlen vereinbart. Treffpunkt war vor dem Instrumenten-Depot mit Aurélie sowie einigen Leuten aus der Gruppe von Genf, bei welcher sie Mitglied ist.

Mit dabei waren Carlo, Simon und Andi vom TVG, Lilian, Gabi und Rahel, welche als Zaungäste nach Savièse gereist sind, sowie Sibylle, Peter und meine Wenigkeit vom TVL. Dies ergab eine bunt zusammengewürfelte Gruppe mit acht Tambouren und 11 Pfeiferinnen. Die Abstimmung für ein gemeinsames Repertoire gestaltete sich etwas schwierig, aber es konnten doch einige Märsche gefunden werden. Nun hiess es gässeln, Vorwärts, Marsch! Nach einigen, kaum enden wollenden „Runden“ gässeln war dann irgendwann Auflösung der Gruppe, einige zog es weiter und wiederum einige zog es ins Hotel, da am Sonntag bereits früh schon wieder die Beteiligung unserer Tambouren-Gruppe verlangt war.

Bereits um 09.00 Uhr stand der erste Programmpunkt an: Aufstellung zum Sternmarsch für den Festakt im nahe gelegenen Stadion. Als erste Gruppe marschierte die gemischte Formation mit Tambouren und Pfeifern zum Stadion. Wir wurden in die Gruppe der Tambouren eingeteilt und marschierten mit einer Hundertschaft Tambouren mit den Ordonanzmärschen 2 - 6 spielend zum Stadion und auf den Rasenplatz. Dort warteten wir auf den Aufmarsch der Gruppe Tambouren und Natwärisch, bis anschliessend der Festakt begann. Innerhalb des Festaktes wurden die Schweizer Meister der jeweiligen Einzel-Kategorien verkündet. Jeweils zwischendurch gab es Darbietungen der einzelnen Gross-Gruppen, sowie die obligaten Festreden von verschiedenen Seiten, auch Bundesrat Parmelin hielt eine Fest-Rede.

Alle teilnehmenden Gruppierungen wurden im Vorfeld in zwei Blöcke eingeteilt. Der erste Block ging nach dem Festakt sogleich zum Start des Fest-Umzuges, wie auch unsere Tambouren-Gruppe, der andere Block ging zum Mittagessen. Die Umzugsroute bis zum Festgelände war sehr gut mit Zuschauern besucht und gefüllt. Beim Festgelände angekommen, hiess es Trommeln deponieren und zum Mittagessen schreiten. Die Organisatoren haben die „Platzsuche“ gut gelöst, indem sie im Vorfeld bereits jeder Gruppe eine Zone anhand der Anzahl Teilnehmer an einer Tischreihe zugeteilt haben.

Nach dem Mittagessen ging das grosse Warten los, bis endlich alle Vorbereitungen für die Rangverkündigungen der verschiedenen Gruppen-Kategorien abgeschlossen waren und es mit derselben endlich losgehen konnte. Natürlich stieg in unserer Gruppe die Nervosität auch etwas an und die grosse Frage stand im Raum, wie gut wir uns in unserer Kategorie geschlagen haben. Endlich kam unsere Kategorie an die Reihe. Resultat: Platz 14 von 34 Gruppierungen in der Kategorie S3. So wie ich die allgemeinen Reaktionen in unserer Gruppe wahrgenommen habe, so sind wir, und ich übrigens auch, zufrieden mit der erreichten Platzierung im Mittelfeld.

Kurz nach der Rangverkündigung unserer Kategorie fingen sich unsere Reihen zu lichten an, und auch wir machten uns auf den Weg via Instrumenten-Depot zum Mobility-Auto, welches wir an diesem Tag etwas ausserhalb von Savièse parkieren mussten. Das Auto wieder beim Mobility-Standort in Sion parkiert, den kurzen Weg zum Bahnhof absolviert und dann trafen wir auf dem Perron erneut Lilian, Gabi und Rahel, sowie auch nochmals Aurélie an. Wir warteten aber noch auf unsere TVG-Kollegen, welche mit dem Shuttle unterwegs waren, weshalb wir einen späteren Zug nahmen als unsere Vereins-Gspändli. Im Zug von Sion nach Visp konnten wir noch Sitzplätze ergattern, im Zug von Visp nach Bern dann leider nicht mehr, der war zu gut besucht, so dass uns nur noch Stehplätze übrig blieben. Im Zug nach Luzern konnten wir dann wieder Sitzplätze in Beschlag nehmen. Wieder in Luzern und dann zu Hause angekommen ging ein langes, ereignisreiches, musikalisches, kameradschaftliches, schönes Wochenende zu Ende. Ein Wochenende, welches aber auch für die Zukunft etwas nachhallen und nachhaltig sein könnte, zum Beispiel für gezielte Verstärkung für einzelne Auftritte/Events der anderen Vereine mit einem gemeinsamen Repertoire. Wir werden sehen, was uns die Zukunft diesbezüglich noch bereit hält.

4. Juli 2023

Auftritt mit der HLH beim Bistro Novum

(ua) Unsere letzte „Probe“ vor den Sommerferien hielten wir dieses Jahr in Horw ab, wo wir beim Bistro Novum die Harmoniemusik Horw Luzern bei ihrem Auftritt unterstützen konnten.. 7 Pfeiferinnen, unterstützt von Renè Schmutz, sowie 5 Tambouren gaben einige Stücke aus dem Basler Repertoire zum Besten. Es war ein guter Auftritt, schade nur, dass der Ablauf mit dem Dirigenten der HLH nicht besser abgesprochen war. So standen wir über eine Stunde auf dem Platz, um 4 Märsche sowie ein Tambourenstück zu spielen – für einige von uns war das lange Stehen etwas mühsam – wir sind halt nicht mehr die Jüngsten!

Trotzdem, nochmals einen Auftritt zu haben, war natürlich schön, bevor wir uns alle in den Sommer verabschieden.

2. September 2023

15. Remisenfest der historischen Seethalbahn Hochdorf

(us) …und 40 Jahre Verein Historische Seethalbahn, zwei Jubeljahre und somit Zeit, mal auf den Verein zu blicken (Auszug aus der Homepage):

Jahre 1983-1987
Gründung „Verein Seetalkrokodillokomotive“
Um eines der legendären Seetalkrokodile zu erhalten, gründen im Frühjahr 1983 einige Personen den Verein Seetalkrokodillokomotive. Nachdem die De 6/6 15301 an die OeBB versprochen und die De 6/6 15302 bereits kurz zuvor abgebrochen wurde, wird die Erhaltung der De 6/6 15303 ins Auge gefasst. Das Vorhaben scheitert im letzten Moment. Der Verein ruht fortan, bis sich 1987 die Möglichkeit ergibt, die letzte originale Dampflokomotive der einstigen Seethalbahn zu erwerben.

Jahre 1987-1995
Die Übernahme und Revision der „Beinwyl“
Am 1. August 1987 kann plötzlich die letzte originale Seethalbahndampflokomotive, die E 3/3 Nr. 3 „Beinwyl“ von der Zementfabrik Holderbank zerlegt gekauft werden. Die Zementfabrik wollte ihre ehemalige Werklokomotive, die seit 1963 auf einem Kinderspielplatz bei Holderbank gestanden hatte, revidieren und wieder in Betrieb nehmen. Ein Haarriss an der Feuerbüchse verhinderte dieses Vorhaben jedoch. Der Verein Seetalkrokodillokomotive beginnt mit der Revision von vorne und kann diese im April 1995 nach acht Jahren abschliessen. Rechtzeitig vor der Wiederinbetriebnahme am 6. Mai 1995 gelangt die „Beinwyl“ mit Hilfe einer SBB Ae 6/6 nach Beromünster. Der Verein entschliesst sich, seinen Namen in Verein Historische Seethalbahn zu ändern.

Jahre 2007-2011
Die Übernahme der Remise Hochdorf
Die Suche nach einer dauerhaften Bleibe dauert Jahre. Es wird absehbar, dass der Verein die Lokomotivremise in Hochdorf übernehmen kann. Allein die Übernahmeverhandlungen ziehen sich massiv in die Länge. 2007 kann mit SBB Immobilien eine Einigung erzielt werden. Die Remise kann per Frühjahr 2008 käuflich übernommen werden. Die anschliessende Renovation unter der fachlichen Begleitung der Denkmalpflege des Kantons Luzern kostet rund Fr. 800’000 und erfordert mehrere Tausend Arbeitsstunden der Aktivmitglieder des Vereins. Zum 125 Jahr Jubiläum der Seetalbahn organisiert der Verein in Zusammenarbeit mit SBB Regionalverkehr Luzern das 1. Remisenfest, bei dem auch das Seetalkrokodil nach über 25 Jahren erstmals wieder ins Seetal fährt. Das Remisenfest wird fortan jährlich Anfang September durchgeführt.
Die Renovation der Gebäudehülle wird 2011 abgeschlossen. Damit können die Fahrzeuge nach über 11 Jahren Exil in Bremgarten-West in ihre neue/alte Heimat einziehen.

Weiteres kannst du auf der Homepage lesen: www.historische-seethalbahn.ch

Und jetzt kommen wir (TVL und TVG) ins Spiel, wortwörtlich ins und mit Spiel: Seit dem ersten Remisenfest am 5. September 2009, also nun zum 15. Mal, durfte der TVL an diesem Anlass immer seine Aufwartung machen.

Nachdem der mächtige Augustsommer 2023 eine kurze Pause eingelegt hatte, hockte oder legte sich der immer noch recht kräftige Septembersommer über die Schweiz, ja Europa und bescherte prächtige Sommertage. (Für die Meteorologen unter euch: Der Septembersommer alias September*herbst*. Für die Astronomen unter euch: Der Septemberherbst alias Septembersommer. Oder umgedrehtes Alias).

Mit dabei 4 Pfeiferinnen aus Luzern und 4 Pfeiferinnen und Pfeifer aus Gerliswil-Emmen: Lilian, Rahel, Gaby, Sibylle, Lisbeth, Ruth, Lüdi, Flavia. Dazu 2 TVL-Tambouren (Alois und Urs); 3 aus Gerliswil: Simon, Robi, Roger, also eine ordentliche Truppe (im Vergleich zum letzten Jahr); dies dank der Verstärkung vom TVG (herzlichen Dank). Wir besammelten uns um 13 Uhr hinter der Minieisenbahnanlage. Da es an Ort keine Haltestelle der Mini-Eisenbahn hatte, marschierten wir die 50 m zum Festgelände zusammen mit dem Hornpiper (der Hornpiper ist, für nicht Wissende, kein zusätzlicher Pfeifer oder Tambour, sondern ein Stück, ein Musikstück, das den Namen von einem Instrument oder lebhaften Tanz hat).

An der letzten Probe hatten wir für den Auftritt geübt: Hornpiper, Pig Square Rag, San Carlo, Can Can. Dies spielten wir auch (Pig als ordentliche Premiere!, Schwein gehabt!). Wir nutzten aber die Gunst der Stunde und des tobenden Publikums, welches auf den Bänken einen Hornpiper zu tanzen begann, und verlängerten unseren Auftritt mit der Schweizer-Franzosentagwache, Calybra, Yankee-Mix, Hornpiper stehend. Den Abmarsch machten wir mit dem Chleiderbügeler

Die Gage (danke Sibylle) wurde vertrunken (nicht im Baldeggersee, in den Kehlen) und verwursteltfrittelt. Es war ein toller Anlass, dank aller Beteiligten und auch dem Wetterglück. Die meisten wählten dann, zufällig zum Anlass passend, den Zug nach Hause.

23./24. September 2023

ZJTPF in Arth-Steinen

Wir gratulieren unserer Jungpfeiferin Anja (Tochter von Sibylle Kohler) herzlich zum 16. Platz im Einzelwettspiel Pfeifer P2. Super gemacht!

Zum Abschluss eines gelungenen Festes präsentierte sich Anja noch zusammen mit Carlos (TV Gerliswil-Emmen, 22. Rang im Einzelwettspiel Tambouren T2) und etwas Unterstützung am Festumzug.

30.9.2023

TVL / TVG Konzert in der Altstadt Luzern

(us) Die Fasnacht, die Luga, d'Lozärner Määs und das Altstadtkonzert; Anlässe, auf die sich die (Luzerner) Bevölkerung alljährlich freut.

Unter einem guten, ja besten Namen stand es dieses Jahr: Der 30. September ist der Namenstag von Urs und Viktor; bärenstark und siegessicher. Und es war kurz gesagt wie Kartoffelstock mit Voressen oder Riz Casimir oder Obstsaft frisch ab Presse: Einfach rüüdig guet.

Es war das vierte Konzert nach Sa 21.9.**2019** auf Hirschen-, Mühlenplatz; **2020** war Corona, Sa 23.10.**2021** auf dem Falken-, Mühlenplatz; Sa 15.10.**2022** auf dem Mühlen- und Jesuitenplatz. Und dieses Jahr zweimal auf dem Weinmarkt; einmal oben, einmal unten (nicht die Stimmung oder Piccolostimmung, sondern unser Standort). Das Programm und Repertoire war etwa gleich wie in den Vorjahren: In Schwarz-Rot Apéro beim Turm, Verschiebung in die Stadt, zwei Konzerte mit Pause und Apéro.

Neu waren der Pig Square Rag (nur Pfeiferinnen und Pfeifer), und drei Jungtambouren spielten dieses Jahr das Chinderfäscht. Ich finde es ein gutes, abwechslungsreiches Repertoire:

Highlander, Calibra, San Carlo, Links Churz bzw. Moving Stick, Chinderfäscht, Birgerwind bzw. Flight, Papillon bzw. Altfrangg, Can Can, Samba, Pig Square Rag, Calypsambo, Hornpiper, Chleiderbügeler

Never change a winning team. Das vierte Mal etwa gleich: Tolles Wetter, gutes und abwechslungsreiches Programm, lässige Kameradschaft (mit Apéro nach den Konzerten und freiwilligem Abendessen), zahlreiche Anwesende (mehr als 20 Mitwirkende; sogar Aurélie aus Genf war dabei). Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer, eine jubelnde und tosende Menge, live-Direktübertragung via SRF und BBC, Autogrammstunde für unsere Fans und Verkauf Merchandise-Artikel. Was will ich da noch hinzufügen…? Vielleicht noch ein 5. Konzert im Herbst 2024?

.

Jahres-Bericht Junge Garde 2022/2023

(mb) Kann es sein, dass schon wieder ein Vereinsjahr ins Land gezogen ist?? Ja, es ist Tatsache! Was nun auch Tatsache ist, dass ich wieder einmal den jährlichen Bericht über das vergangene Jahr bezüglich Nachwuchs schreiben darf.

Ziel war es, das Repertoire von Sandro zu erweitern, damit er immer vielseitiger bei den Auftritten mitwirken kann. So war er zum Beispiel bei den Altstadt-Konzerten dabei, ebenso beim Auftritt beim Bistro Novum.

Erfreulicherweise ist ein weiterer Zugang beim „Nachwuchs“ zu vermelden. Ein interessierter Kandidat, welcher einmal Schlagzeug gelernt und in der Zwischenzeit über 16 Jahre Pauke in einer Guggenmusig gespielt hat, möchte gerne das Trommelspiel erlernen.

Wie schon beim letzten Jahresbericht erwähnt, bleiben einerseits der Unterricht und andererseits die Auftritte als Werbung gegen aussen als Hoffnung, dass auch in Zukunft immer wieder neuer Nachwuchs generiert und gefördert werden kann. Aber wir stehen noch immer bei der gleichen Fragestellung: Wie weiter? Wie/wo/wann Werbung machen? Wenn ja, in welchem Umfang? Wir bleiben am Ball.....

Jahresbericht Alte Garde

(von Hanspeter Furrer)

Im vergangenen Jahr mussten wir von zwei lieben Menschen Abschied nehmen:

Ruth Mollet, verstorben am 11.06.2023

Godi Ruf verstorben am 10.09.2023 im 100. Lebensjahr.

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.

Godi ist dem Tambourenverein Luzern am 10.08.1953, 2 Tage nach seinem 29. Geburtstag, als Tambour beigetreten, und hat dem Verein 70 Jahre die Treue gehalten.

An der Abschiedsfeier vom 19. September 2023 in der Abdankungshalle auf dem Friedhof Anderallmend Kriens und der anschliessenden Urnenbeisetzung haben als Fahnendelegation Hanspeter Furrer (Première als Fähnrich), Peter Hollenstein und Erwin Bachofer (Fahnenwache) teilgenommen.

Unsere Mittags-Treff's

Donnerstag, 17. November 2022

Das letzte Mal im „Galliker", bevor Peter Galliker das Leben im Ruhestand geniesst.

Mittwoch, 15. März 2023

Wir treffen uns mit Walti Widmer in seiner „Lieblingsbeiz", dem Café CORSO an der Stiftstrasse 3 (bei der Hof-kirche)

Für Unterhaltung war gesorgt, *wie zu alten Zeiten!*

Mittwoch, 21, Juni 2023
Wieder einmal im Obergeissenstein im Restaurant Sternegg.

Donnerstag, 14. September 2023
Und nun mitten in die Stadt, zu Ferdy's Lapin.

Aus der Vereinsfamilie 2023

Wichtige Geburtstage

65 Jahre	Rahel Schmassmann	27. April 1958
60 Jahre	Alois Conte	18. August 1963
40 Jahre	Michael Bolliger	06. Juni 1983

Langjährige Vereinsmitgliedschaft

Mitglied seit:

60 Jahren	Werner Macek
25 Jahren	Michael Bolliger
25 Jahren	Rahel Schmassmann

*****

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mit ihren Beiträgen diesen 5er Ruef mitgestaltet haben, ganz herzlich bedanken.
Die Redaktorin

Und hier noch zwei Bilder von der Fasnacht 2023:

Wir begleiten das Aufstellen des Guuggerbaumes

Die Bauarbeiter streiken

Gönnerbeiträge 2022/2023

Amadò Renato, Primelweg 19, 6005 Luzern
Bachofer Erwin, Gassmatt 5, 6018 Buttisholz
Bucher Peter, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern
Chäs Barmettler, Am Museumplatz, 6004 Luzern
Christen Thomas, Flossenmatt 19, 6045 Meggen
Della Torre-Hänggi Franco und Rosmarie, Udelbodenstrasse 51, 6014 Luzern
Della Torre Orlando, Grossmatte Ost 12, 6014 Luzern ,
Frey Roland, Lauerzring 23, 6010 Kriens
Galliker Peter, Wirsthaus Galliker, Schützenstrasse 1, 6003 Luzern
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern
Herzog Erika, Schädrütihalde 45, 6006 Luzern
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum
Hofmann Anton, Aegeristrasse 36, 6300 Zug
Hotel Wilden Mann AG, Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern
Hug Josef und Adelheid, Bergstrasse 27, 6004 Luzern
Hungerbühler Andreas, Herrenwaldweg 3, 6048 Horw
Ineichen Thomas, Schwanenplatz 4, 6004 Luzern
Kleinschmager Erich, Hochrainstrasse 15, 6010 Kriens
Lindenmann Heidi, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern
Lozärner Fasnachtskomitee LFK, Obergrundstrasse 70, 6002 Luzern
Lüthy Margaritha, Erlenrain 8, 6020 Emmenbrücke
Macek Werner, Rodteggstrasse 4, 6005 Luzern
Mantel Max, Dorfstrasse 124B, 8802 Kilchberg
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern
Metzgerei Doggwiler GmbH, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern
Oetterli Markus, Rodteggstrasse 18, 6005 Luzern
Rheuss Pharma, Bahnhofstrasse 21, 6003 Luzern
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern
Ruoss Susanne, Hirschengraben 33b, 6003 Luzern
Schaetzle Alfred , Unter Geissenstein 12, 6005 Luzern
Schärli & Partner, Immobilien Treuhand, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern
Schmid Anne Marie, Hügelweg 15, 6005 Luzren
Schmid-Stirnimann Christine, Mühlemattstrasse 24, 6004 Luzern
Schriber AG, Reto Schriber, Buzibachstrasse 6, 6023 Rothenburg
Stalder Alois und Monique, Dormenstrasse 25, 6048 Horw
Staubli Kevin, Brunnenweg 7, 6010 Kriens
Staubli René, Talackerhalde 7, 6010 Kriens
Von Andrian Sibylle, Schädrütistrasse 35, 6006 Luzern
Winiker Paul, Winiker Management Services AG, Bergstrasse 107, 6010 Kriens
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern
Zoellig André, Am Reistweg 7A, 6370 Stans

01.10.2022-30.09.2023 skw

Aus Datenschutzgründen haben wir uns entschlossen, auf die Veröffentlichung der gespendeten Beiträge zu verzichten.

Was wäre unser Verein jedoch ohne seine treuen Gönnerinnen und Gönner! Allen, die uns auch in diesem Jahr wiederum unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

Ausblick auf das kommende Vereinsjahr 2024

Samstag, 13. Januar	Bärteliessen
Dienstag, 06. Februar	Usgüüglete
Mittwoch, 07. Februar	Guuggerbaum-Stellen
Donnerstag, 08. Februar	Schmudo, Stadtkeller
Samstag, 10. Februar	Rüüdige Samschtig
Sonntag, 11. Februar	Umzug in Emmen
Montag, 12. Februar	Güdismäntig
Dienstag, 13. Februar	Güdiszischtig, Chendermonschter, Monschtercorso
Montag-Mittwoch 19.-21. Februar	Basler Fasnacht
usw…	

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern
Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)
Quellennachweis Fotos: TVL und TVG
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Michael Bolliger (mb), Hanspeter Furrer, Alte Garde, Lilian Greter (lg), Sonja Kuonen Wasmer (skw) Urs Stirnimann (us)
Druck: ABC Print GmbH Die Stadtdruckerei Luzern
Erscheinungsweise: 1 x jährlich